

## ***Jahresabschlussfeier 2004***

Das war wohl nix, Ihr lieben Leute,  
ich fand dies Jahr ganz wenig Beute,  
und immer nur den Willi Mäss,  
der ist beruflich voll im Stress,  
doch wenn er läuft, so kurz mal eben,  
dann läuft der Bursche um sein Leben,  
mein Gott, was hat der Kerl dann Not!  
weil ihm das kleine Schwarze droht.

Und das hat er, total benommen,  
am letzten Samstag schon bekommen,  
von unserm weiblichen Komplott  
„Elvira, Ingrid und Margot“,  
man sah's, dass es den Dreien juckte,  
und da es auch beim Willi zuckte,  
zog unter tosendem Applaus  
sich Willi bis aufs Höschen aus  
und zog es an, das Mini-Röckchen  
und schwuppdwupp wurd' aus dem Böckchen  
`ne Primadonna, hübsch, kokett,  
jetzt geht der Willi zum Ballett –  
der Fummel kommt ihm sehr gelegen,  
beim Tanz kann er noch was bewegen  
und Walking macht ihm keinen Spass.

Ach, ja, und Venkers Paul wurd' blass,  
er konnt' es einfach nicht kapieren,  
dass musste grade ihm passieren,  
ihm stand beim Saerbeek-Kirmeslauf  
vom Kofferraum der Deckel auf,  
den hatte Paul total vergessen,  
er war so auf den Start versessen –  
es kam nichts raus, er hatte Schwein,  
nur tat auch niemand was hinein.

Und unser Volkslauf – mia Mama! –  
das war das reinste Regendrama,  
ich war noch nie so klitschenass,  
und Reckerts Franjo hatte Spass,  
er zeigte sich vergnügt und heiter,  
denn auf der Feuerwehrschen Leiter,  
die kam von ihm, er ist ein Schatz,  
war leider nur für ein Mann Platz,  
und den hat er, was leicht zu fassen,  
beim Regen mir gern überlassen,  
so stand ich dort, ich armer Tor,  
und wurd so nass wie nie zuvor.

Auch er war sauer an dem Tage,  
der Big Boss Edmund, keine Frage,  
er wurd mitunter gar recht wild,  
ihm fehlte jenes kleine Schild,  
mit dem sich all die Leutchen zierten,  
die diesen Lauf organisierten,  
so war das vom OK gedacht,  
und so hab ich sie auch gemacht.  
„Der Edmund Wilp“, so Helmut Deilen,  
ist nur da zum Pokalverteilen,  
und dazu braucht doch unser King  
nur'n Mikrofon und nicht so'n Ding!“  
So durfte ich für ihn keins machen,  
doch heut soll unser Edmund lachen:  
Es gilt schon für den nächsten Lauf,  
ein kleines Schild, sein Name drauf!

Und Zuwachs gab's, und gleich im Haufen,  
die können schwimmen, radeln, laufen  
und machen das in einer Tour,  
ich sag nur: Triathleten pur,  
und mein das ernst, das ist kein Flapsen,  
ja, Nachtigall, ick hör dir trapsen,  
es ist nicht gut, so ganz allein,  
und Sport ist besser im Verein.  
Drum ham wir sie gern aufgenommen,  
und dass wir was dafür bekommen,  
das steht so fest, wie Paul kassiert,  
und ganz was Tolles ist passiert:  
Come On, sprich Nachtigall und Ohde,  
und das ist keine Episode,  
lädt alle El-Ge-E-er ein,  
ein Jahr lang gratis Gast zu sein!  
Ich mein, dann dürfen die Beinharten  
auch herzlich gerne für uns starten.

Das darf auch er, der Rein(e) hold,  
der Bürgermeister werden wollt  
und sich verdammt hart dafür quälte.  
Warum man ihn trotzdem nicht wählte,  
man hat sich wohl bei ihm gedacht,  
wie dieser Bursche das wohl macht,  
als Mitglied von wohl zig Vereinen  
und sportlich immer auf den Beinen,  
als Ironman gar auf Hawaii,  
bei jedem Volkslauf voll dabei,  
voll Bürgermeister sein ?– Na super!  
Drum wählte man `nen Sesselpuper,  
der, wenn er sportlich sich beweist,  
nur einarmig das Pils hochreißt,  
tja, Reinhold-Boy, so ist's im Leben,

es geht so mancher Schuss daneben,  
und trittst du überall jetzt aus,  
wir lassen dich bei uns nicht raus!  
Bleib schön bei uns, gib dir ein Stößchen,  
wir stehn auf deine kurzen Höschen.

Jetzt läuft für uns sogar ein Engel,  
ein wenig älter schon, der Bengel,  
er kommt vom Tennis hier am Ort  
und ist der Chef vom Ganzen dort,  
da fragt Ihr euch doch gleich, Ihr Lieben,  
was hat ihn wohl zu uns getrieben?  
Und hier die Antwort, kurz und fein:  
Er sucht `nen richtigen Verein.

Und letzten Samstag Meisterschaft:  
Man gab mal wieder volle Kraft,  
doch vorher hieß es Start auslösen,  
oh, ja, wir ham da echt Mimosen,  
zum Beispiel ham wir da `nen Mann,  
der läuft tatsächlich erst nur dann,  
wenn vor ihm `ne Marianne startet,  
und wenn er noch so lange wartet,  
sonst ist er ganz schön eingeschnappt –  
und siehe da, es hat geklappt,  
das Losglück war mit ihm im Bunde,  
er lief dann auch nur eine Runde,  
vor Jahren lief er schon mal zwei,  
die Hauptsach' ist, er ist dabei,  
wenn nicht, das wär, ganz im Vertrauen,  
als würd' man ohne Statik bauen.

Worüber wir uns auch sehr freuten:  
Ein dickes Lob den Service-Leuten  
Im kalten Brook an diesem Tag –  
war das ein Service! Donnerschlag!  
Es gab tatsächlich was zum Dopen,  
mit Glühwein kannste schneller lopen,  
es gab auch Salvus für den Durst,  
und es gab jede Menge Wurst,  
so richtig mettgelad'ne Krümmer,  
gekonnt serviert von Vinzenz Brümmer,  
und ganz, ganz weiche war'n dabei,  
nur für die Altersklasse drei,  
das ist den Oldies auch zu gönnen,  
die nicht mehr so gut beißen können.

Mehr steht nun nicht in den Papieren,  
kein gutes Jahr, das kann passieren,  
doch halt, da hab ich `ne Idee,  
ich leg noch einen drauf – okay? –

und zwar das Beste aus fünf Jahren,  
so lange schon, seid euch im Klaren,  
spieß ich hier rum, die Zeit ist reif,  
drum jetzt noch kurz: The best of five!

*(Highlights aus den vergangenen fünf Jahren:  
Finnenbahneinsatz / „Specht“ Johannes / Walking I /  
Walking II / Marathoni Sascha / etc.)*

Vorbei “The best of five” – das war’s,  
Ich hoffe sehr, Ihr hattet Spaß,  
ich wollt’ nur spießen und nicht kränken.  
Lasst uns noch kurz an Uli denken:  
Er hat da oben seine Ruh,  
er schaut ganz sicher uns jetzt zu  
und ist sehr stolz wie wir wohl alle  
auf unser schnellstes Pferd im Stalle,  
das heut groß in der Zeitung steht  
und echt gut drauf ist, wie Ihr seht,  
ja, Günter Thünemann, so heißt er,  
er ist im Cross Westdeutscher Meister,  
ich gratulier und wünsch ihm sehr,  
er läuft heut Nacht nicht cross und quer  
und kommt nicht erst um neun nach Hause,  
so wie vor Jahren, der Banause –  
und nun ist Schluss – das Glas Rosé  
zum sechsten Mal auf die El-Ge!

*Günter Dieckmann*